

Adolf Vonlanthen, Urs Peter Lattmann, Eugen Egger

# Maturität und Gymnasium

Ein Abriss über die Entwicklung  
der eidgenössischen Maturitätsordnungen  
und deren Auswirkungen auf das Gymnasium

VERLAG PAUL HAUPT BERN UND STUTTGART

# Inhaltsverzeichnis

Einführung . . . . .	13
Teil A: Die Entwicklung der Maturitätsordnung bis um 1900 Urs P. Lattmann . . . . .	17
1. Das Gymnasium bis um die Mitte des 19. Jahrhunderts . . . .	17
2. Die ersten Etappen auf dem Weg zu einer schweizerischen Maturitätsordnung . . . . .	19
2.1. Die Bemühungen des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer	19
2.2. Die Entstehung der ersten eidgenössischen Maturitätsordnung unter dem Einfluss der Mediziner . . . . .	20
2.2.1. Das Maturitätsreglement von 1880 . . . . .	20
2.2.2. Das Anerkennungsverfahren und das zweite Maturitäts- reglement von 1888 . . . . .	21
2.2.3. Die Einsetzung der Eidgenössischen Maturitätskommission . .	22
2.3. Das Eidgenössische Polytechnikum und die Regelung der Vorbildung . . . . .	24
2.3.1. Die ersten Aufnahmeregelungen . . . . .	24
2.3.2. Das fünfte Aufnahmeregulativ von 1881 . . . . .	25
2.3.3. Die Vertragsabschlüsse in den Jahren 1881 bis 1908 und die Verbindungen zur Medizinalmaturität . . . . .	25
3. Die Entstehung des dritten eidgenössischen Maturitäts- reglements von 1906 . . . . .	27
Teil B: Die Reform der Maturitätsordnungen von 1906 bis 1946 und ihre Auswirkungen auf das Gymnasium Adolf Vonlanthen, Urs P. Lattmann . . . . .	29
Vorbemerkungen . . . . .	31
4. Die Auswirkungen der dritten eidgenössischen Maturitäts- ordnung . . . . .	33
4.1. Die Anerkennungsverhandlungen von 1907 bis 1921 . . . . .	33
4.2. Der Einfluss der Eidgenössischen Maturitätskommission (EMK) und der neuen Maturitätsordnung auf die Gestaltung des Gymnasiums . . . . .	34

4.2.1.	Der Einfluss auf die Gestaltung der Lehrpläne und des Unterrichts . . . . .	34
4.2.2.	Der Einfluss auf die Gestaltung der kantonalen Maturitätsprüfungen . . . . .	35
5.	Bemühungen um eine schweizerische Gymnasialreform in den Jahren 1906 bis 1925 . . . . .	36
5.1.	Die Lage im Ausland . . . . .	36
5.2.	Die Tätigkeit des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer (VSG) . . . . .	38
5.3.	Der Bericht der Zwanziger-Kommission der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) . . . . .	42
5.4.	Die Stellungnahme der Konferenz schweizerischer Gymnasialrektoren . . . . .	43
5.5.	Die Reformvorschläge von Albert Barth . . . . .	43
5.6.	Die Auseinandersetzung mit den Reformvorschlägen von Albert Barth . . . . .	47
5.6.1.	Die Eidgenössische Maturitätskommission . . . . .	47
5.6.2.	Der Verein schweizerischer Gymnasiallehrer . . . . .	47
5.6.3.	Die Konferenz schweizerischer Gymnasialrektoren . . . . .	48
5.6.4.	Die Eidgenössische Technische Hochschule . . . . .	50
5.6.5.	Weitere Stellungnahmen . . . . .	51
6.	Die Entwürfe von 1921 und 1922 für eine vierte eidgenössische Maturitätsordnung . . . . .	52
6.1.	Die Entwürfe von 1921 . . . . .	52
6.1.1.	Der Auftrag an die Eidgenössische Maturitätskommission und die Arbeit der «Fachmännergruppen» . . . . .	52
6.1.2.	Die Arbeit an den Entwürfen von 1921 . . . . .	53
6.2.	Die Diskussion um die Entwürfe von 1921 . . . . .	54
6.2.1.	Die Entwürfe vor der ersten grossen Expertenkommission (Erste Departementalkommission) vom 28./29. Juni 1921 . . . . .	54
6.2.2.	Die Aufnahme der Entwürfe in den Kantonen . . . . .	55
6.2.3.	Die Stellungnahme der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren . . . . .	55
6.2.4.	Die Entwürfe im Urteil der Eidgenössischen Technischen Hochschule . . . . .	56
6.2.5.	Die Aufnahme der Entwürfe im Verein schweizerischer Gymnasiallehrer . . . . .	56
6.2.6.	Die Abänderungsvorschläge der Konferenz schweizerischer Gymnasialrektoren . . . . .	57
6.2.7.	Die Stellungnahme der Mediziner zur neuen Maturitätsordnung . . . . .	57
6.3.	Die Entwürfe von 1922 . . . . .	59
6.4.	Die Diskussion um die Entwürfe von 1922 . . . . .	59

6.4.1.	Die Entwürfe vor den eidgenössischen Räten . . . . .	59
6.4.2.	Die Entwürfe vor der zweiten grossen Expertenkommission (zweite Departementalkommission) vom 29./30. 6. 1923 . . .	60
6.4.3.	Die Vorschläge der Mediziner . . . . .	61
6.4.4.	Die Annahme der Entwürfe durch die Eidgenössische Technische Hochschule . . . . .	62
6.4.5.	Die Beurteilung der Entwürfe in der Konferenz schweizerischer Gymnasialrektoren und im Verein schweizerischer Gymnasial- lehrer . . . . .	63
7.	Die definitiven Entwürfe für die vierte Maturitätsordnung vom 20. Januar 1925 . . . . .	64
7.1.	Die Revision der Entwürfe von 1922 . . . . .	64
7.2.	Neue Schwierigkeiten von seiten der Eidgenössischen Techni- schen Hochschule . . . . .	65
7.3.	Die Aufnahme der revidierten Entwürfe in den Kantonen . .	66
7.4.	Die Maturitätsordnung vom 20. Januar 1925 . . . . .	67
7.4.1.	Endergebnis und Bilanz . . . . .	67
7.4.2.	Die Maturitätsordnung von 1925 im Urteil des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer und einiger Schulmänner . .	69
8.	Die Anerkennungsverhandlungen von 1925 bis 1945 . . . . .	70
8.1.	Die Verhandlungen mit den Kantonen und kantonalen Lehr- anstalten . . . . .	70
8.2.	Der Einfluss der neuen Maturitätsordnung auf die Gestaltung der schweizerischen Gymnasien . . . . .	71
8.2.1.	Der Einfluss auf die Gestaltung des Aufbaus, der Lehrpläne und des Unterrichts . . . . .	71
8.2.2.	Der Einfluss auf die Gestaltung der kantonalen Maturitäts- prüfungen . . . . .	72
8.3.	Die Anerkennung von Maturitätsausweisen privater Schulen .	73
8.4.	Die Anerkennung der eidgenössischen Maturitätsausweise in den Kantonen . . . . .	74
8.5.	Die Verhandlungen mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule . . . . .	76
9.	Die Eidgenössische Maturitätskommission als Aufsichts- und Prüfungsbehörde . . . . .	78
10.	Die Diskussion um die Reform der schweizerischen Maturitäts- ordnung von 1925 . . . . .	81
10.1.	Die Stellungnahmen der Konferenz der kantonalen Erziehungs- direktoren, des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer und der Eidgenössischen Maturitätskommission zur Frage der Maturitätsreform . . . . .	81
10.2.	Weitere Vorschläge zur Teilrevision der eidgenössischen Maturitätsordnung . . . . .	85

11.	Grundfragen der schweizerischen Gymnasialreform im Spiegel der Beratungen, Vorschläge und Versuche von 1925 bis 1946	86
11.1.	Die Gymnasialreform in den Jahren 1925 bis 1946 . . . . .	86
11.1.1.	Die Tätigkeit des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer . .	86
11.1.2.	Die Beratungen der Konferenz schweizerischer Gymnasialrektoren . . . . .	88
11.1.3.	Der Anteil der Konferenz katholischer Mittelschullehrer der Schweiz . . . . .	88
11.1.4.	Der Beitrag des pädagogischen Schrifttums . . . . .	88
11.2.	Einige zusammenfassende Überlegungen zur Gymnasialreform in der Zeit bis 1946 . . . . .	90
11.2.1.	Zum Problem Hochschule und Gymnasium . . . . .	90
11.2.2.	Aufbau des Gymnasiums . . . . .	91
11.2.3.	Zum Problem der stofflichen Entlastung . . . . .	92
11.2.4.	Zur Frage nach dem Gymnasium als Lebensschule . . . . .	93
11.2.5.	Zur Frage nach der Auslese und Berufsberatung . . . . .	95
11.2.6.	Die Frage der Lehrerbildung . . . . .	95
	Schlussbemerkungen . . . . .	99
Teil C:	Die Reformetappen 1946 bis 1978	
	Eugen Egger . . . . .	101
12.	Die fünfte Revision der Maturitätsverordnung im Jahre 1968 .	103
13.	Die sechste Revision der Maturitätsverordnung: Anerkennung neuer Maturitätstypen 1972 . . . . .	120
14.	Offene Fragen und Zukunftsperspektiven . . . . .	127
Französische und italienische Zusammenfassung:		
	L'ordonnance fédérale de maturité et le gymnase . . . . .	131
	L'ordinanza federale di maturità e il liceo . . . . .	138
	Abkürzungen . . . . .	145
	Anmerkungen zu den Teilen A und B . . . . .	146
	Bibliographie zu den Teilen A bis C . . . . .	160
	Die Autoren . . . . .	172